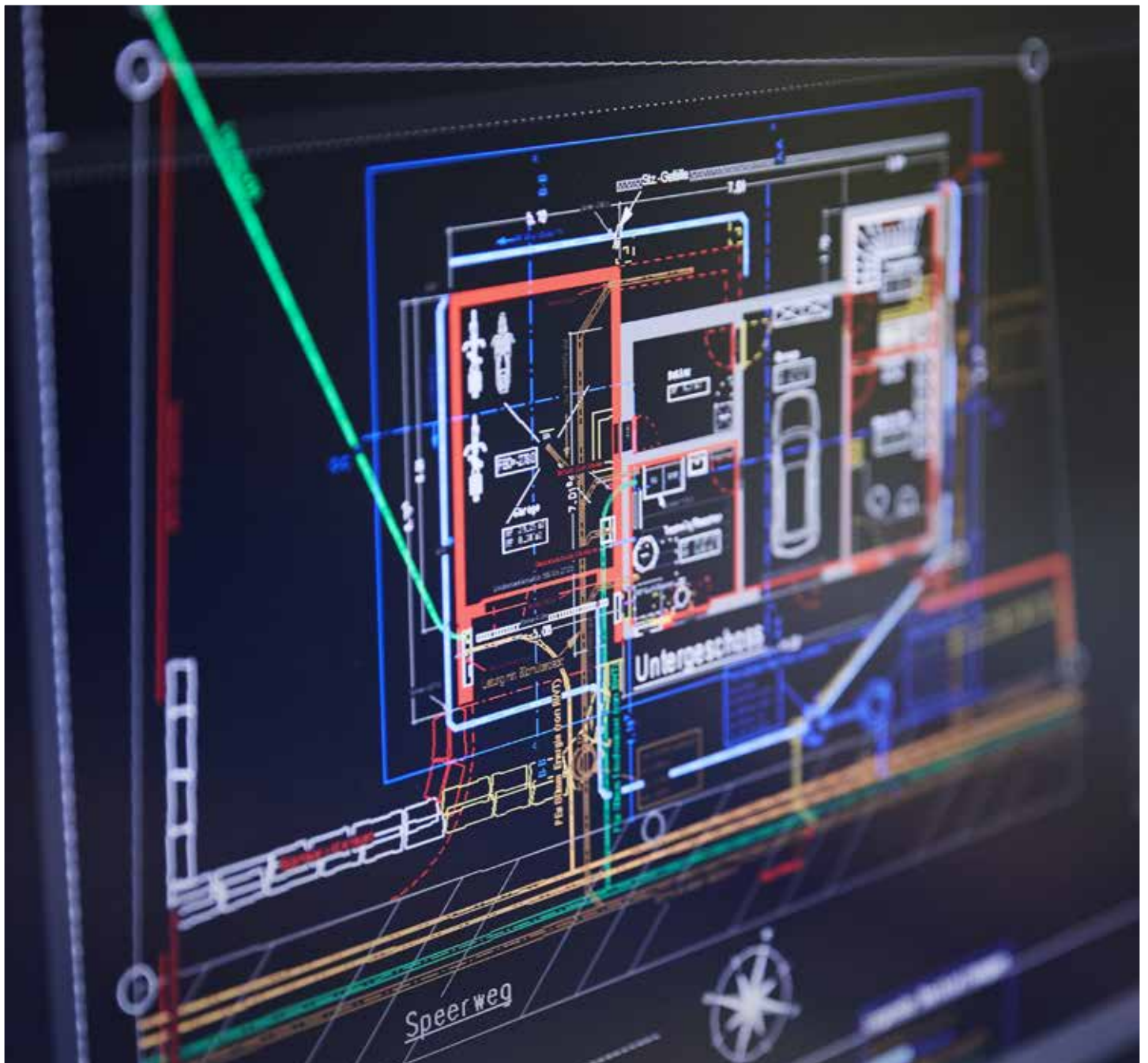


Legislaturplanung 2019 – 2023





«Die Ampeln für uns Holzbauer stehen auf Grün, insbesondere im Bereich Erneuerung und Verdichtung.»

Hansjörg Steiner, Zentralpräsident Holzbau Schweiz

Überblick schaffen

Gedanken des Präsidenten	3
Schwerpunkte Legislaturplanung 2019–2023	4
Schwerpunkt 1 Wettbewerbsfähigkeit der Branche	5
Schwerpunkt 2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	6
Schwerpunkt 3 Attraktive Arbeits- und Anstellungsbedingungen	7
Schwerpunkt 4 Dienstleistungen und Verbandsentwicklung	8
Rückblick der Direktorin	10
Lagebeurteilung Verbandsentwicklung	11
Lagebeurteilung Bauwirtschaft	12
Lagebeurteilung Holzbaubranche	13
Personen	14
Organigramm Holzbau Schweiz	16
Zentralsitz	24
Recht und Soziales	26
Technik und Betriebswirtschaft	27
Marketing und Kommunikation	28
Bildung	29
Leitbilder	30
Pro Holzbau Schweiz GmbH	32
Holzbau Vital	33
Berufsförderung Holzbau Schweiz	34

Impressum

Herausgeber
Gestaltungskonzept
Druck

Holzbau Schweiz
Source Associates AG, Zürich
Cubemedia AG, Zürich



Stolz auf Holz



Liebe Mitglieder von Holzbau Schweiz

In der Legislaturbroschüre 2015 – 2019 wurde die massive Veränderung in der Zentralleitung als eine der Herausforderungen beschrieben. Sieben neue Zentralleitungsmitglieder mussten in den letzten vier Jahren gewonnen werden. Dazu gehörte auch die Wahl eines neuen Zentralpräsidenten.

Nun setze ich erstmals auf einem öffentlichen Papier den Zusatz «Zentralpräsident Holzbau Schweiz» unter meinen Namen. Und meine Gedanken schweifen ab. Nicht vier, sondern fast vierzig Jahre zurück. Damals entschied ich mich für den Beruf als Zimmermann: Holz begeisterte mich bereits als Bub. Oft war ich zu Besuch in der Sägerei meines Grossvaters im Zürcher Oberland. Auch mein Vater war gelernter Zimmermann. Mir gefiel das Handwerk, die Vorstellung, abends aufs Tagewerk schauen zu können, die hohe Selbstständigkeit beim Arbeiten, gepaart mit Teamwork, das Draussen sein. Zudem behagten mir die mathematischen Fächer im Gegensatz zu den Sprachen. Später profitierte ich von der Weiterbildung zum Zimmerpolier und Zimmermeister.

Wenige Jahre nach der Gründung der eigenen Firma 2003 kam ich mit Hans Rupli und somit mit Holzbau Schweiz enger in Kontakt. Ich spürte, da ist eine Organisation unterwegs mit Visionen, die ich mitverwirklichen möchte. Zudem war es mir ein Anliegen, dem System, das mich gefördert hat, etwas zurückzugeben.

Holzbau Schweiz ist in den letzten Jahren enorm gewachsen. Der Zentralsitz ist in der Lage, neben dem Tagesgeschäft grosse Projekte wie die Reform der höheren Berufsbildung oder die letztjährigen SwissSkills erfolgreich durchzuführen. Die Zentralleitung hat Mitglieder aus allen Regionen der Schweiz, vertritt die unterschiedlichen Grössen und Ausrichtungen unserer Betriebe und deckt eine breite Palette an Fachwissen ab. Die Diskussionen an den Präsidentenkonferenzen und Delegiertenversammlungen sind engagiert. Die Sektionen haben in die Infrastruktur ihrer Ausbildungszentren investiert. Sie pflegen einen engen Kontakt mit ihren Mitgliederfirmen. Die Holzbaubetriebe haben ihre Infrastruktur modernisiert, ausgebaut und dadurch die Produktivität erhöht.

Zentral für den zukünftigen Erfolg des Holzbaus sind unsere Mitarbeitenden.

Das fängt bei der Aus- und Weiterbildung an. Durch die Digitalisierung und die starke Innovation unserer Branche muss sie flexibel sein. Ein Grossteil der Mitarbeitenden ist zwischen 20 und 45 Jahre alt. Sie fordern zu Recht attraktive Arbeitsbedingungen, Investitionen in ihre Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz. Zudem ist ein fairer Wettkampf untereinander angesagt. Unsere Projekte werden grösser. Offenheit ist die Basis für ein erfolgreiches Zusammenwirken.

Die Ampeln für uns Holzbauer stehen auf Grün. Zentralleitung und Zentralsitz werden sich kraftvoll für die auf den folgenden Seiten formulierten Ziele einsetzen. Ich freue mich sehr auf die anstehenden Aufgaben, vertraue auf das gute Herz und die Tatkraft der Zimmerleute und setze mit Stolz meine Unterschrift unter die Legislaturziele 2019 – 2023.

Hansjörg Steiner
Zentralpräsident Holzbau Schweiz

Schwerpunkte

Holzbau Schweiz wird sich auch in der Legislaturperiode 2019 – 2023 dafür einsetzen, dass die Bedeutung des Baustoffs Holz und die Holzbauweise gefördert werden. Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Holzbaubranche werden im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens gestärkt. Das heisst, «Bauen mit Holz» muss selbstverständlicher werden, ins Bewusstsein aller rücken. Diese grundsätzliche Stossrichtung vertiefen die vier Schwerpunkte der kommenden Legislaturperiode:

1

Wettbewerbsfähigkeit der Branche

- Stärkung der Marktpositionierung
- Marktbezogene Wissensbereitstellung
- Digitalisierung in den Leistungsprozessen
- Weiterentwicklung digitaler Lernmedien
- Einführung der höheren Berufsbildung (HBB)
- Bereitstellen attraktiver Module im lebenslangem Lernen (Arbeitswelt 4.0)

2

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

- Marktzutrittsbedingungen
- Interessenvertretung und Lobbying
- Weiterentwicklung der Sozialpartnerschaft
- Zertifizierungen und QS-System
- Kooperationsbeziehung
- Schweizer Holz

3

Attraktive Arbeits- und Anstellungsbedingungen

- Förderung der Bindung von Mitarbeitenden
- Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement
- Flexible Arbeits- und Arbeitszeitmodelle
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Ergänzende Dienstleistungen für Arbeitnehmende

4

Dienstleistungen und Verbandsentwicklung

- Erweiterung der Dienstleistungen für die Mitglieder
- Wissensmanagement
- Sektionen: Kontakte intensivieren
- Stärkung des Mitgliedernutzens
- Produkte und Formate
- Holzbau Schweiz als professioneller Verband

Schwerpunkt 1 Wettbewerbsfähigkeit der Branche

Stärkung der Marktpositionierung

Die Präsenz der Holzbaubranche wird über bewährte wie neue Ansatzpunkte erhöht. Dazu zählen Formate wie «Holz macht stolz», die Messen Holz, Swissbau oder SwissSkills. Das Berufsmarketing wird insbesondere über «Zimmermann on Tour» sowie ergänzende Marketingformate gefördert.

Die breite Öffentlichkeit wird über die Medienpräsenz sowie eine Intensivierung der Kontakte mit relevanten Institutionen auf nationaler wie auf internationaler Ebene sichergestellt. Der Holzbau wird auf der politischen Bühne sichtbarer. Die Sektionen und Betriebe mit ihren Mitarbeitenden werden verstärkt als Botschafter und Multiplikatoren für den Holzbau motiviert.

Marktbezogene Informationen, Wissensbereitstellung und Vernetzung

Zur Stärkung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit werden insbesondere mit dem Prinzip «Hilfe zur Selbsthilfe» substanzielle Beiträge geleistet. Dabei bilden Daten und Informationen über Marktveränderungen, die Stärkung von technischem und betriebswissenschaftlichem Know-how, die Förderung von Kooperationen innerhalb und ausserhalb der Branche wesentliche Erfolgsfaktoren.

Dazu werden Marktbefragungen durchgeführt, betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Verfügung gestellt, Erfa-Gruppen eingesetzt. Die

betriebliche Vernetzung wird zudem über Kooperationsmodelle zwischen Betrieben im Sinne von sich ergänzenden Arbeitsgemeinschaften weiterentwickelt.

Digitalisierung in den Leistungsprozessen

Für die Branche werden effektive Strategien und Zugänge zur Digitalisierung aufbereitet und zur Verfügung gestellt. Ein besonderes Augenmerk wird auf eine ganzheitliche Betrachtung von Mensch, Technik und Organisation in diesen Innovationsprozessen gerichtet. In Form eines «qualifizierten Radarsystems» werden Handlungsempfehlungen erarbeitet, die auf verschiedene Geschäftsmodelle ausgerichtet sind. Neue Organisations- und Führungsmodelle, die einen optimalen Personaleinsatz sowie eine effektive Nutzung von IT-Potenzialen beinhalten, werden unterstützt und gefördert.

Holzbau Schweiz sieht seine Rolle vor allem in der Sensibilisierung, Unterstützung, Bereitstellung von Expertise, Kompetenzentwicklung, Vernetzung sowie «Hilfe zur Selbsthilfe» rund um das Thema «Digitalisierung».

Ausbau des Angebots und Weiterentwicklung digitaler Lernmedien

Mit Entwicklungen wie Cloud-Computing oder Mobile Connectivity gewinnt Mobile Learning an Bedeutung. Digitale Lernmedien unterstützen individualisiertes Lernen und ergänzen somit analoge Methoden. Um mit der digitalen Wandlung von Wirtschaft und Gesellschaft Schritt zu

halten, wurden 2018 E-Books in der beruflichen Grundbildung für den Zimmermann EFZ und den Holzbearbeiter EBA eingeführt. In einer zweiten Phase wird die berufliche Bildung durch IT-unterstütztes Lernen wie Mobile Learning, Workplace Learning (integrierte Kompetenzentwicklung mit kooperativen und kollaborativen Lernsystemen) ergänzt.

Einführung der höheren Berufsbildung (HBB)

Mit der Reform der HBB wurde 2018 die Basis für ein durchlässiges Gesamtkonzept zur Karriere- und Kompetenzentwicklung gelegt. Gemeint ist die Gestaltung und Ermöglichung von grösseren Entwicklungslinien (Kompetenzen-Managementsystemen). In weiteren Schritten werden in der HBB, analog zur Grundbildung, die Inhalte der jeweiligen Bildungsstufen mittels zeitgerechter Lernformen aus dem Bildungsmanagement vermittelt.

Bereitstellen attraktiver Module im lebenslangem Lernen (Arbeitswelt 4.0)

Stete Weiterbildung wird selbstverständlich. Dafür werden modulare Kurse für verschiedene Geschäftsmodelle sowie Funktionsbereiche und –gruppen im Holzbau entwickelt.

Schwerpunkt 2

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Marktzutrittsbedingungen

Die Entwicklung einer tragfähigen Klima-, Energie- und Raumplanungs-politik ist für die Holzbaubranche von besonderer Bedeutung. Dabei bildet die Optimierung der Zutrittsbedin-gungen zum Markt für die Holzbau-branche eine wesentliche Grundlage. Das riesige Chancenpotenzial der Holzbaubranche wird verstärkt in die politische Diskussion eingebracht.

Interessenvertretung und Lobbying

Holzbau Schweiz hat sein Engagement in der Mitgestaltung der wirtschaftli-chen und politischen Rahmenbedin-gungen in den letzten Jahren kontinu-ierlich gesteigert und sein Netzwerk gezielt ausgebaut. Diese Kontakte werden in der nächsten Legislatur intensiviert und institutionalisiert. Holzbau Schweiz beteiligt sich aktiv an der Mitgestaltung von Gesetzen, Verordnungen und Normen und bezieht Stellung zu branchenrelevan-ten Vorlagen.

Weiterentwicklung der Sozial-partnerschaft

Zur Stärkung der gut etablierten Sozialpartnerschaft im Holzbau werden gemeinsame Entwicklungs-vorhaben mit den Arbeitnehmerver-tretungen geprüft. Dabei soll insbe-sondere über bestehende Verträge und Vollzugsformen eine Arbeits- und Unternehmenspolitik gefördert werden, die sowohl für die Unterneh-mer als auch die Mitarbeitenden ange-messene Rahmenbedingungen

schaffen. Anspruchsvolle arbeitspoli-tische Fragen werden über innovative und zukunftsfähige Lösungen konstruktiv gelöst.

Zertifizierungen und QS-Systeme

Im Hinblick auf Fremdüberwachun-gen werden professionelle Zertifizie-rungsstellen in der Schweiz und QS-Systeme identifiziert und bedarfs-orientiert bereitgestellt.

Kooperationsbeziehungen

Die Kooperationsbeziehungen zu anderen Branchen- und Berufsverbän-den und Interessenvertretungen werden intensiviert. Dabei wird das Prinzip «strategische Allianzen» gefördert und umsichtig umgesetzt.

Schweizer Holz

Holzbau Schweiz bekennt sich zur Nutzung von Schweizer Holz und unterstützt die nachhaltige Gewin-nung und Verarbeitung.

Schwerpunkt 3

Attraktive Arbeits- und Anstellungsbedin-gungen

Förderung der Bindung von Mitarbeitenden

Rund die Hälfte der in der Holzbau-branche Beschäftigten ist zwischen 16 und 30 Jahre alt. Bereits ab dem 25. Altersjahr setzt die Fluktuation von Mitarbeitenden in andere Branchen ein. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, werden die Arbeits- und Anstellungsbedingungen für sämtliche Mitarbeitende attrakti-ver gestaltet sowie die Funktions-, Rollen- und Laufbahnangebote für ältere Mitarbeitende ausgebaut.

Arbeitssicherheit und betriebli-ches Gesundheitsmanagement

Die Angebote im Bereich der Arbeits-sicherheit und des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden durch mehr Prävention, durch verhaltens- und verhältnisorientierte Ansatzpunkte sowie durch die Informationen zu einer gesunden Betriebskultur erweitert. Dazu gehören Instrumente und Methoden, die sowohl Arbeitsunfälle als auch physisch und psychisch bedingte Ausfalltage und Absenzen reduzieren.

Flexible Arbeits- und Arbeits-zeitmodelle

Praxistaugliche Möglichkeiten zur Förderung von flexiblen Arbeits- und Arbeitszeitmodellen werden bereitge-stellt, ermöglicht und umgesetzt.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Anstellungsbedingungen, die insbesondere die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen, werden gefördert. Damit sind neben flexiblen Arbeits- und Arbeitszeitmo-dellen Angebote und Optionen wie Vaterschaftsurlaub angesprochen.

Ergänzende Dienstleistungen für Arbeitnehmende

Eine Beratungsstelle, zum Beispiel in Form einer Kollektivlösung, wird geprüft. Damit könnten Beratungs- und Unterstützungsangebote für Mitarbeitende in anspruchsvollen Situationen bezüglich Beruf, Lauf-bahnentwicklung, Familie, Partner-schaft, Finanzen, Gesundheit oder Pensionierung bereitgestellt werden.

Schwerpunkt 4

Dienstleistungen und Verbandsentwicklung

Die Dienstleistungen für Mitglieder, die die Erfüllung der Leistungsprozesse wie den Austausch in der Branche fördern, werden erweitert. Beispiele dafür wären Umsetzungshilfen in den Bereichen Ausschreibung, Normen, Projekt- und Auftragsabwicklung, Unterstützung bei rechtlichen Fragen, die Einführung eines Kader- und Unternehmertags zu relevanten Themen erfolgreicher Unternehmensführung.

Die Website von Holzbau Schweiz soll zu einer Plattform für Wissensmanagement ausgebaut werden.

Die Kontakte zu den Sektionen werden intensiviert. Sämtliche Websites der Sektionen werden auf der Website von Holzbau Schweiz im Sinne eines prägnanten Auftretts aufgebaut. Die Einführung/Bekanntmachung neuer Sektionspräsidenten auf dem Hauptsitz wird verstärkt.

Die Stärkung des Mitgliedernutzens bei Holzbau Schweiz wird durch erweiterte Dienstleistungen erreicht. Die Informations- und Kommunikationsprozesse zu den Mitgliedern werden kontinuierlich und mit effektivem Mehrwert optimiert.

Relevante Produkte und Formate von Holzbau Schweiz wie Holzbau Vital, Pro Holzbau Schweiz GmbH, Unternehmer- und Kaderfrauen, Leistungs-partner sowie die verschiedenen paritätischen Instrumente wie der Berufsbildungsfonds und Holzbau Plus werden gepflegt und weiterentwickelt.

Wegen der veränderten Ausgestaltung des Präsidiums der Zentralleitung von einem Voll- zum Teilzeamt muss sowohl die Organisation der Zentralleitung als auch jene des Zentralsitzes angepasst werden. Im Fokus stehen die für einen professionellen Verband wie Holzbau Schweiz relevanten Erfolgsfaktoren wie Personalstrukturen, Fachkompetenz, Prozesse und Abläufe, Digitalisierungspotenziale oder Raum- und Infrastrukturbedingungen.

Strategische Projekte		Projektlaufzeit					Leistungsbereiche							
Weiterentwicklung	Neuerung	Strategische Projekte						Bildung	Recht & Soziales	Technik & Betriebswirt.	Marketing & Komm.			
			2019	2020	2021	2022	2023					Verlag	Holzbau Vital	Berufsförderung
*		Internetportal Holzbau Schweiz												
*		Bildungsangebote und Bildungs-kalender												
*		Bildungsangebote im lebenslangen Lernen												
*		Kompetenzmanagementsystem												
*		Berufsmarketing												
*		Kommunikationsmanagement												
*		Aufbau Abo- und Anzeigenmar- keting/-administration												
*		Dienstleistungsangebote												
*		GAV-Entwicklung												
*		Reform Rahmenlehrplan Technik												
*		Lernmedien & Bildungsplattform												
*		Sozialpartnerschaft & Kooperations- beziehungen												
*		Digitalisierung & BIM												
*		Interessenvertretung und Lobbying												
*	*	Zertifizierung und QS-Systeme												
*		Schweizer Holz												
*		Angebotsausbau für Mitglieder												
*		Ausbau digitale Medien												
*		Verbesserung Arbeitssicherheit												

Wirkungsvolle Entwicklung und Veränderung



Liebe Mitglieder

Die vergangene Legislatur stand im Zeichen der Entwicklung. Eine erste wesentliche Entwicklung fand in der gesamten Branche statt. Der Baustoff und die Bauweise mit Holz sind deutlich spürbar gewachsen und haben sich stark entwickelt. So entstanden in der vergangenen Legislatur mehrere neue Leuchtturmprojekte, die den Holzbau noch attraktiver machen. Dadurch verbesserte sich die Akzeptanz auch in der breiten Bevölkerung. Die Rahmenbedingungen im Bereiche der Klima- und Energiepolitik, in der Raumplanung und auch das gerade neu verabschiedete Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen tragen sicher dazu bei, dass eine weitere Entwicklung möglich bleibt. Das neue Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen führt den lang ersehnten Paradigmenwechsel herbei, der die Qualität stärker in den Fokus rückt und dadurch die Abkehr vom reinen Preisfokus ermöglicht.

Auch der Zentralsitz von Holzbau Schweiz konnte sich weiterentwickeln, dank dem Ausbau von zusätzlichen Angeboten und Dienstleistungen. Dies ist keine Selbstverständlichkeit, insbesondere, da dies mit gleichbleibenden Mitgliederbeiträgen erreicht werden konnte. Die Übernahme des Mandats zur Führung der Ge-

schäftsstelle der Berufsförderung ab dem 1. Januar 2019 ermöglichte ein zusätzliches Wachstum am Zentralsitz. Das Ziel dieser Veränderung war, die Abläufe mit einer einzigen Anlaufstelle für sämtliche Mitglieder von Holzbau Schweiz zu vereinfachen und den hohen administrativen Aufwand zu verkleinern. Ein Weg, der noch nicht zu Ende ist und auch in der kommenden Legislatur fortgesetzt wird. Ebenfalls zur Entwicklung beigetragen haben die verschiedenen Neuerungen im Bereich der Digitalisierung. Die digitalen Lehrmittel in der Grundbildung, verschiedene elektronische Plattformen sowie der Aufbau der sozialen Plattformen sind der Einstieg in das elektronische Zeitalter, welches in der kommenden Legislatur weiterentwickelt wird.

Die von der Generalversammlung verabschiedeten Legislaturziele 2015–2019 konnten weitestgehend, wie geplant, umgesetzt werden. Die Organisationsentwicklung wurde durchgeführt und abgeschlossen. Im Bereich Recht und Soziales wurde der Rechtsdienst weiter ausgebaut und eine Teilrevision des GAV Holzbau umgesetzt. Zum ersten Mal haben Lernende die vierjährige Lehre Zimmermann/Zimmerin EFZ mit dem schweizweit einheitlichen Qualifikationsverfahren abgeschlossen. Die Reform der höheren Berufsbildung ist schon sehr weit fortgeschritten und

erreicht mit der gerade abgeschlossenen nationalen Vernehmlassung einen weiteren Höhepunkt. Dazu gehören selbstverständlich auch die neu entstehenden, zukunftsweisenden Angebote zur Förderung des lebenslangen Lernens. Die Herausgabe des Taschenbuches Holzbau war ein voller Erfolg, und die Zahl der verkauften Exemplare zeigt klar, dass diese Entwicklung einem Bedürfnis der Branche entspricht. Politisch versucht Holzbau Schweiz, durch eine vermehrte Zusammenarbeit mit Dachorganisationen und Politik sowie durch die Einflussnahme mithilfe politischer Vernehmlassungen die Interessen der Holzbaubetriebe besser zu vertreten.

Wie in der Vergangenheit gilt auch für die Zukunft: Entwickeln wir die Branche und den Holzbau in jeglicher Hinsicht gemeinsam weiter! Ich freue mich auf die nächste Legislatur mit Ihnen zusammen und auf eine weiterhin erfolgreiche und zielführende Zusammenarbeit, ganz im Sinne des Wachstums, der weiteren Entwicklung des Holzbaus und von «Holz macht stolz».

Gabriela Schlumpf
Direktorin Holzbau Schweiz

Lagebeurteilung Verbandsentwicklung

Organisationsentwicklung Zentralleitung und Zentralsitz – strategische und organisatorische Herausforderungen

Aufgrund der starken Entwicklung und des Wachstums in der Holzbaubranche veränderte sich auch die Zentralleitung sowie der Zentralsitz von Holzbau Schweiz in den letzten vier Jahren relativ stark.

Wegen des anstehenden Rücktritts des langjährigen Zentralpräsidenten begann Holzbau Schweiz schon sehr früh mit der Nachfolgeplanung. Dies auch deshalb, weil es mit dem Präsidentenwechsel per 1. September 2019 einen Wechsel zum Milizsystem geben wird. Damit die Aufgaben des Präsidenten auf mehrere Personen verteilt werden können, wurden die Aufgaben und Kompetenzen einerseits zwischen Zentralleitung und Zentralsitz und andererseits am Zentralsitz selbst neu organisiert und verteilt.

Für die Zentralleitung besteht neu die Möglichkeit, zwei Personen aus dem Gremium als Vizepräsidenten zu bestimmen. Ebenfalls wurde die Zentralleitung mit Vertretern aus den Regionen (gemäss neuen Statuten Holzbau Schweiz) sowie aufgrund der Möglichkeit, zusätzliche Fachvertreter in die Zentralleitung zu wählen, vergrössert. Neu hat jede Region Anspruch auf einen Sitz in der Zentralleitung, die Region Bern/BEO ist aufgrund ihrer Anzahl Mitglieder

mit zwei Personen vertreten. Zusätzlich sind verschiedene Zentralleitungsmitglieder zurückgetreten, was eine neue Zusammensetzung zur Folge hatte. Sämtliche Ressorts konnten wieder besetzt werden.

Im Rahmen der Organisationsentwicklung wurden die strategischen und operativen Aufgaben klarer zwischen Zentralleitung und Zentralsitz verteilt, und auch die Zusammenarbeit wurde optimiert und vereinfacht. Ebenfalls verbessert wurden die Führungsstrukturen sowie die Stellvertretungsregelungen. Auf den 1. April 2019 wurde die Geschäftsleitung vergrössert und nebst der Direktorin mit neuen, langjährigen Bereichsleitenden des Zentralsitzes besetzt. Ein überarbeitetes Personalreglement sowie ein komplett neues Organisations- und Geschäftsreglement halten die verschiedenen Kompetenzen und Verantwortlichkeiten fest. Die Organisationsentwicklung ist somit abgeschlossen, und sowohl Zentralleitung als auch Zentralsitz sind für die Herausforderungen der neuen Legislatur bestens vorbereitet. Der Verband Holzbau Schweiz wird innerhalb und ausserhalb der Branche verstärkt wahrgenommen und hat sich zu einem professionellen Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum entwickelt.

Lagebeurteilung Bauwirtschaft

Das kräftige Wirtschaftswachstum der vergangenen Jahre hat inzwischen nachgelassen. Die Renditen von Bundesobligationen liegen weiterhin im negativen Bereich. In diesem Tiefzinsumfeld stehen Immobilienanlagen anhaltend in der Gunst der Investoren. Die Zuwanderung stagniert und ist nicht mehr weiter die treibende Kraft in der Bauwirtschaft. Sie kann daher das steigende Angebot nicht mehr weiter absorbieren. Die Leerstandquote steigt leicht an, vor allem in den ländlichen Gebieten. Die Baubewilligungsdaten deuten aber dennoch auf eine weiterhin positive Entwicklung der Schweizer Baukonjunktur hin, allerdings nehmen die Wachstumsraten leicht ab. Die langanhaltende Hochkonjunktur in der Bauwirtschaft neigt sich wohl dem Ende zu.

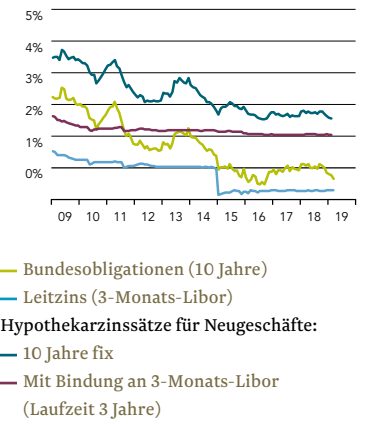
Chancen und Herausforderungen in der Bauwirtschaft
Der Klimaschutz gewinnt eine breite Akzeptanz. Zur Erreichung der gesetzten Ziele der Klima- und Energiepolitik sind grundlegende Massnahmen nötig. Die Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) zielt in diese Richtung - weg von der Betrachtung des reinen Anschaffungspreises hin zu einer integralen Sichtweise von Lebenszykluskosten einschliesslich der Umweltkosten.

Mit der aktuellen Sanierungsrate von weniger als einem Prozent wäre der Gebäudebestand erst in 80 bis 100 Jahren energie- und klimaeffizient. Gemäss den Zielen der Klima- und Energiepolitik müssten bereits bis im Jahr 2050 erhebliche Fortschritte in

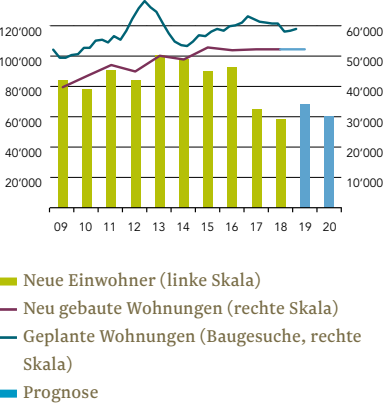
der Energieeffizienz des Gebäudeparks erreicht werden. In der Schweiz gibt es ca. 2,5 Mio. Gebäude. Auf sie entfallen rund 50 % des Energieverbrauchs der Schweiz; sie emittieren ca. 40 % der Treibhausgase. Aufgrund der Sensibilität im Bereich Klimaschutz akzeptiert die Bevölkerung Sanierungen heute viel deutlicher, dies könnte in den kommenden Jahren einen Investitionsschub im Sanierungsbereich auslösen.

Die Digitalisierung verändert auch die Bauindustrie nachhaltig. Prozessinnovationen ermöglichen die Gestaltung neuer Geschäftsmodelle. Die traditionellen Rollenmodelle zwischen Planung, Ausführung und dem Betrieb von Gebäuden werden sich verändern. BIM-Modelle eröffnen die Chance, Ausführungswissen früher in der Gebäudeentwicklung zu verankern und so den Preiswettbewerb stärker in Richtung Preis-Leistungs-Wettbewerb zu treiben. Die zukunftsgerichtete Reform der Bildungssysteme und die Steigerung der Bildungsrate über lebenslanges Lernen bilden eine wesentliche Grundlage, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen.

Obligationen- und Hypothekarzinsätze für Neugeschäfte



Bevölkerungswachstum und Wohnbautätigkeit



Lagebeurteilung Holzbaubranche

Entwicklungen in der Holzbaubranche
Die Holzbaubranche konnte in den letzten fünf Jahren ihre starke Stellung behaupten. Die Beschäftigungszahlen und der Arbeitsvorrat sind zusätzlich leicht gestiegen. Der Preisdruck der ausländischen Anbieter durch vorgefertigte Holzbausysteme hat sich relativiert. Die Wirtschaftskonjunktur und der Auftragsbestand bewegen sich auf einem hohen Niveau.

Im Bereich von An- und Umbauten konnte der Materialanteil um rund 15 % gesteigert werden. Aufgrund der angepassten Brandschutzrichtlinien kam der Baustoff Holz vermehrt auch bei mehrgeschossigen Gebäuden zur Anwendung. Die Verdichtungsbestrebungen in der Raumplanung und die ökologischen Vorteile tragen ebenfalls dazu bei.

Chancen und Herausforderungen in der Holzbaubranche
In den kommenden Jahren steigt die Wahrscheinlichkeit einer Abkühlung der Bauwirtschaft. Die Steigerung der Leerstandquote nimmt diese Entwicklung möglicherweise bereits vorweg. Wegen des hohen Preisniveaus in der Schweiz bleibt es zentral, dass sich die Branche stetig weiterentwickelt.

Der Holzbau verfügt weiterhin über viel Potenzial. Die Erreichung der Klimaziele bieten der Branche grosse Chancen. Der Wandel zu nachhaltige-

ren Anforderungen im Bauwesen sollte daher unterstützt werden. Die Betrachtungsweise der Lebenszykluskosten ist ein grosser Vorteil für den Holzbau. Ein weiterer Zugewinn von Marktanteilen kann vor allem im Sanierungsbereich erreicht werden. Insbesondere mit politischen Vorstössen, aber auch mit einer verstärkten Kommunikation bei den Planern und Endverbrauchern.

Der Holzbau kann aber auch von technischen Innovationen sowie Prozessinnovationen durch eine neue Rollenverteilung in der Planung profitieren. Eine gesteigerte Transparenz in Planung und Ausführung wird eine zukünftige Anforderung sein. Neue Geschäftsmodelle bieten Chancen, sich im Markt neu zu positionieren. Ein entsprechend agiles Verhalten wird dabei von Vorteil sein. Weiterbildung ist ein wichtiger Schlüssel, damit die Betriebe mit den veränderten Rahmenbedingungen nicht nur Schritt halten, sondern auch Chancen frühzeitig erkennen, nutzen und mitgestalten können.

Kennzahlen zum Gebäudepark – Sanierungsstau in der Schweiz



Gesicht zeigen

Zentralleitung

1 Hansjörg Steiner
Zentralpräsident
Verbands- und Arbeitgeberpolitik

Mitglieder der Zentralleitung

- 2 Heinz Beer
Soziales

5 Martha Walker
Marketing & Kommunikation

8 Richard Frischknecht
Berufsbildung
- 3 Peter Henggeler
Soziales

6 Stefan Brügger
Betriebswirtschaft

9 Jürg Hugener
Berufsbildung
- 4 Stefan Müller
Soziales

7 Markus Zimmermann
Technik

10 Luca Pagnamenta
Finanzen

Zentralsitz

11 Gabriela Schlumpf*
Direktorin

Assistenz Direktion & Präsidium & Zentrale Dienste

- 12 Daniela Grecuccio
Assistentin Direktion & Präsidium

15 Martina Novak (seit August 2019)
Lernende Kauffrau EFZ
- 13 Rosanna Audia
Sachbearbeiterin Zentrale Dienste

Stabsstelle Finanzen & Buchhaltung

16 Jeannine Vogt*
Leiterin Finanzen

Bereich Marketing & Kommunikation

- 18 Martin Meier (seit April 2019)
Bereichsleiter

19 Laura Eldoy (seit April 2019)
Sachbearbeiterin Marketing

Bereich Technik & Betriebswirtschaft

- 21 Marcel Thomi*
Bereichsleiter

22 Julian Brunner
Projektleiter Bildung, Technik & Betriebswirtschaft

Bereich Bildung

- 23 Peter Elsasser*
Bereichsleiter

26 Thomas Traud
Projektleiter Bildung
- 24 Karin Mäder
Sachbearbeiterin Bildung

25 Oliver Wetzol
Projektleiter Bildung

* Mitglied der Geschäftsleitung

Geschäftsstelle Holzbau Vital

- 27 Daniel Küng
Geschäftsstellenleiter

28 Philipp Bürgi
Sachbearbeiter Holzbau Vital

Geschäftsstelle Berufsförderung

- 29 Stefan Hollenstein
Geschäftsstellenleiter

30 Jeannine Bretscher
Sachbearbeiterin Berufsförderung

Pro Holzbau Schweiz GmbH

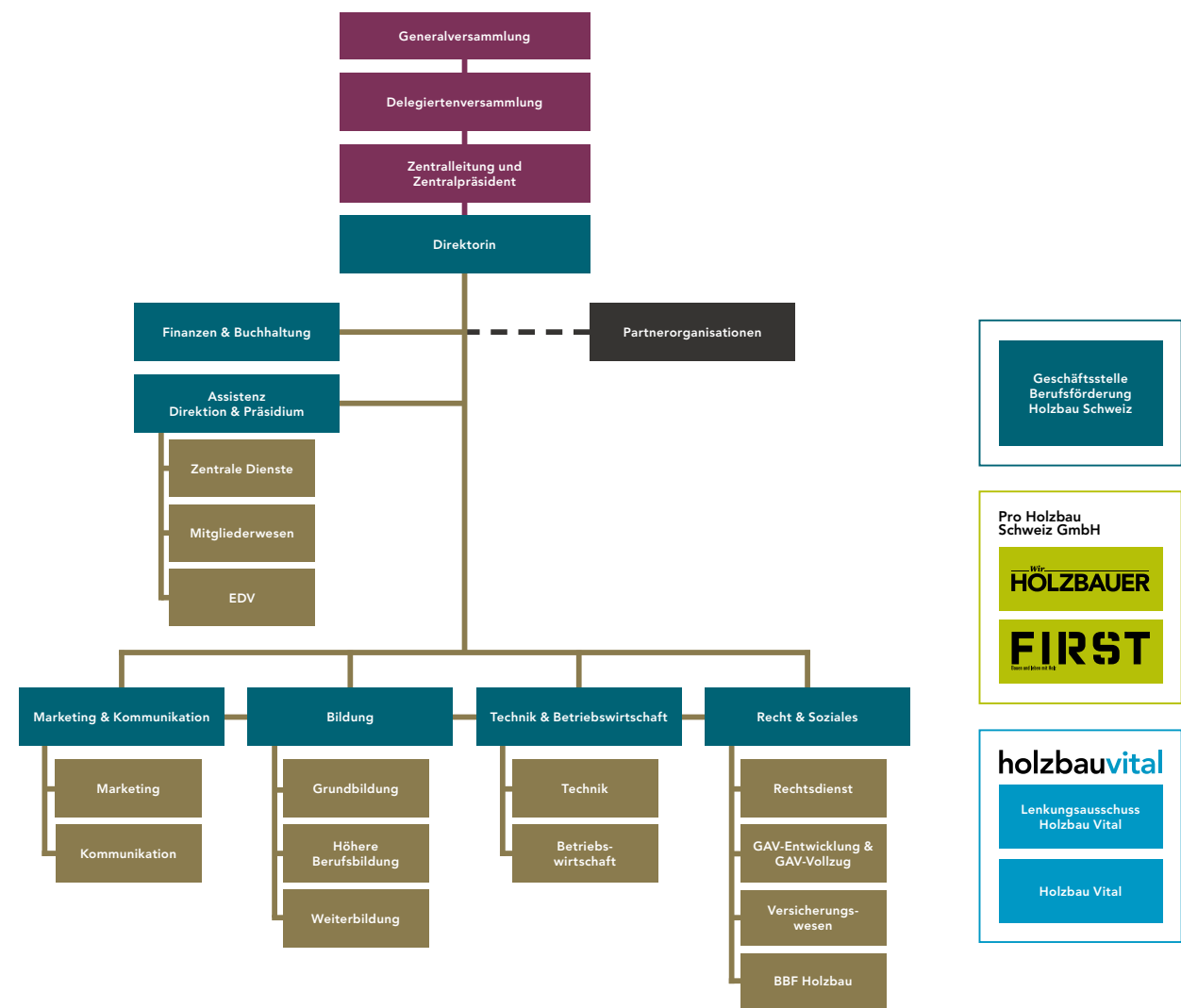
- 31 Dorothee Bauland
Verlagsleitung & Redaktionsleitung

34 Ramona Ronner (seit März 2019)
Redaktorin
- 32 Sandra Depner
Redaktorin & Projektleiterin FIRST

33 Martina Brönnimann
Polygrafen



Strukturen leben



Gültig seit April 2019

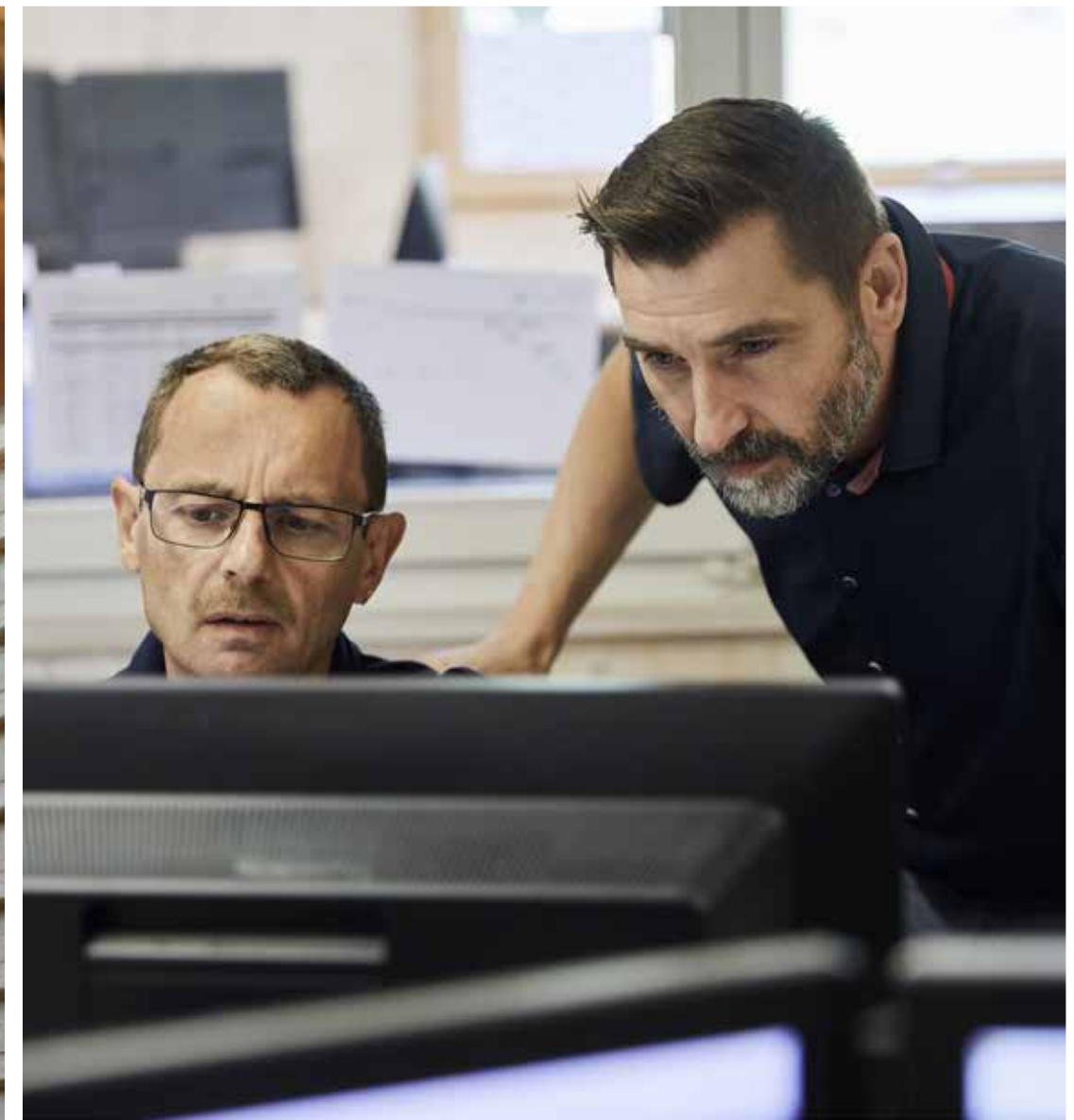




«Leidenschaft kann einen dazu bringen, Dinge zu tun, die unmöglich erscheinen. Seit 20 Jahren arbeitet unser junges Team mit Stolz und Professionalität daran, mit dem ökologischen Baustoff Holz einen Beitrag für ein gesundes Leben zukünftiger Generationen zu leisten.»

Benjamin Grütter
Geschäftsführer
GRG Carpenteria Sagl





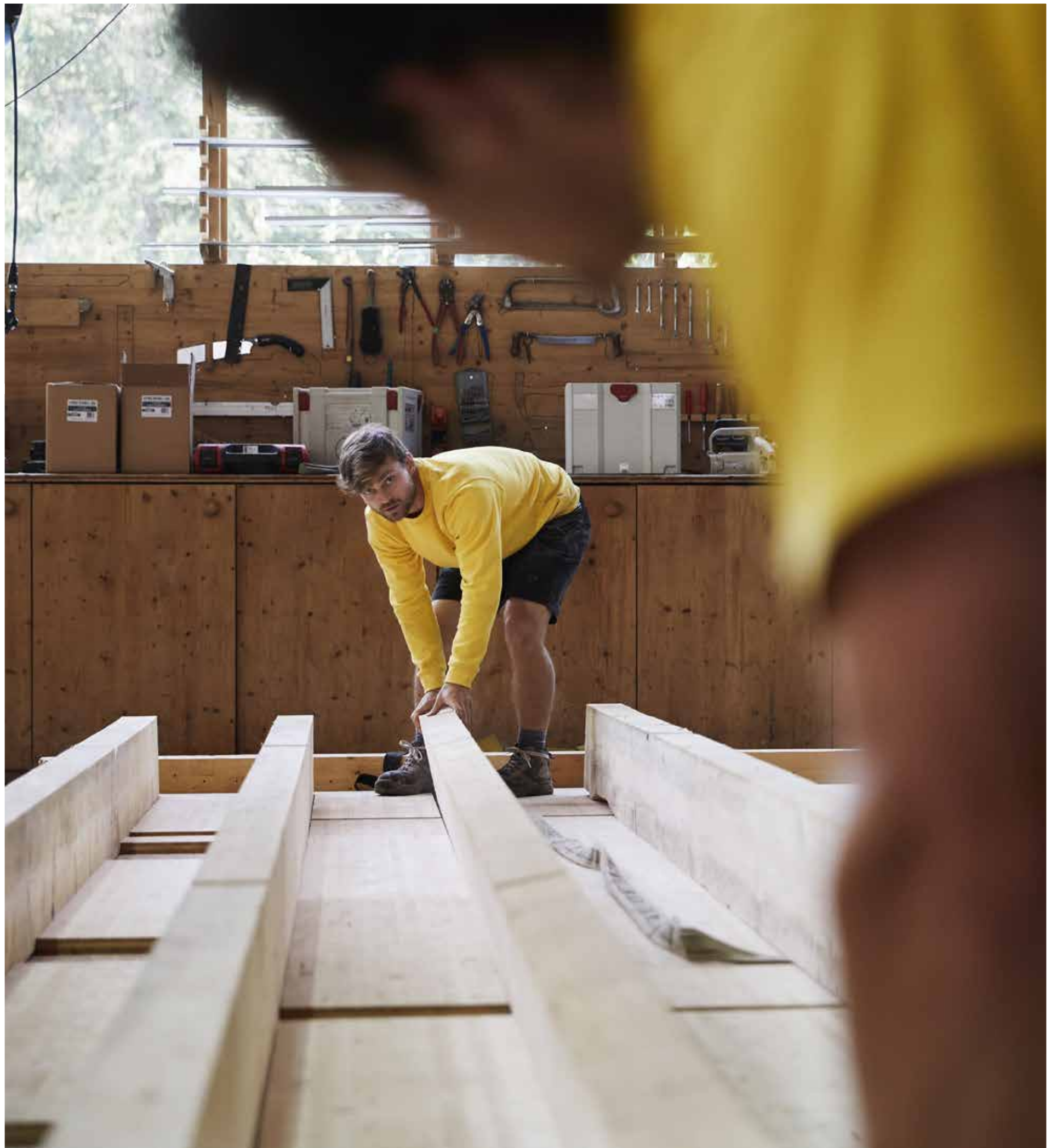
«Klimafreundliches Bauen bietet eine
grosse Chance für uns Holzbauer.»

Simon Rutz

Geschäftsführer, Dipl. Holzingenieur FH
Wohlgensinger AG

«Ästhetik, Ökologie und Ökonomie verbinden uns mit Holz.»

Raphael Egli
Projektleiter
Coray Holzbau AG



Zentralsitz

Herzstück und Drehscheibe. Inmitten einer bewegten Branche versteht sich der Zentralsitz von Holzbau Schweiz als Dienstleister und Anlaufstelle für seine Mitglieder und Partner. Während der Legislaturperiode 2015–2019 konnten sich die Fachbereiche erfolgreich weiterentwickeln und so den Zentralsitz bedeutend stärken.

Aufbau verschiedener Dienstleistungsangebote zur besseren Unterstützung der Mitglieder

In der vergangenen Legislaturperiode bauten wir verschiedene Dienstleistungen aus: Mithilfe des Internetportals, der Überarbeitung der Bildungsangebote, dem Aufbau neuer Kurse und der Herausgabe des Taschenbuches Holzbau wurde den geäusserten Vorschlägen der Mitgliedsbetriebe Rechnung getragen. Generell wurde versucht, den administrativen Aufwand für die Mitglieder so weit wie möglich zu verkleinern. Dieses Ziel wird in einem kontinuierlichen Prozess weiterverfolgt und laufend umgesetzt.

An den regelmässig stattfindenden Regionalveranstaltungen, Präsidentenkonferenzen, Delegierten- und Generalversammlungen informierte Holzbau Schweiz die Mitglieder über aktuelle Themen und nahm Anregungen und Wünsche auf. Neu werden in den Präsidentenkonferenzen nebst den traktandierten DV-Geschäften spezielle Schwerpunktthemen und komplexe Fragestellungen diskutiert und teilweise zusammen mit den Präsidenten in Workshops erarbeitet und weiterentwickelt.

Entwicklung Unternehmerbrief und Newsletter

Um sowohl die Mitglieder als auch

Brancheninteressierte regelmässig auf dem Laufenden zu halten, wurden in der vergangenen Legislatur der Unternehmerbrief und der Newsletter geschaffen. Diese beiden Kommunikationsmassnahmen informieren die Zielgruppen über aktuelle Themen von Holzbau Schweiz und aus der Branche. Damit wurde ein analoges und digitales Medium geschaffen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen zu entsprechen – mit dem Ziel, die Mitglieder schneller und direkter zu bedienen.

Neues Leitbild Holzbau Schweiz und darauf basierendes Branchenleitbild

Mit dem neuen Branchenleitbild Holzbau Schweiz und dem darauf basierenden Leitbild Holzbau Schweiz definierte der Verband seine Grundwerte und Ziele. Das Branchenleitbild zeigt die Visionen, Trends und Entwicklungen auf. Es ermutigt alle Mitglieder von Holzbau Schweiz, gezielt und kundenrelevant zu handeln und für das Bauen mit Holz einzustehen. Ausgehend vom Branchenleitbild und im Sinne einer dienstleistungs- und kundenorientierten Organisation dient das Leitbild Holzbau Schweiz den Leitungsgremien und den Mitarbeitenden des Zentralsitzes als Richtschnur und Handlungsgrundlage.

Administration/Finanzielles

Dank der positiven Jahresrechnungen und der gesunden Liquidität ist die finanzielle Seite des Verbandes langfristig sichergestellt. Holzbau Schweiz bildet regelmässig Lernende im kaufmännischen Bereich aus und nimmt so im Bereich der Ausbildung eine Vorbildfunktion ein.

Personelles

Abschiede und Begrüssungen: Nach längerer Abwesenheit ist seit Januar 2018 die Region Zürich mit Richard Frischknecht, Sektion Zürich, wieder in der Zentralleitung vertreten. Erstmals ist auch der italienischsprachige Teil der Schweiz mit Luca Pagnamenta, Sektion Tessin, seit Januar 2018 in diesem Gremium vertreten. An der Delegiertenversammlung im Juni 2019 wurden die langjährigen Zentralleitungsmitglieder Beat Haupt und Peter Wyler verabschiedet. Als ihre Nachfolger wurden Peter Henggeler, Sektion Luzern-Land, und Stefan Brügger, Sektion Berner Oberland, neu in die Zentralleitung gewählt. Beide traten ihr Amt im Juni 2019 an. Ebenfalls neu in der Zentralleitung sind zwei Personen, die besonderes Fachwissen in den Vorstand einbringen: Jürg Hugener aus dem Bereich Bildung und Markus Zimmermann aus dem Bereich Ingenieurwissen ergänzen die Regionenvertreter seit Januar 2019. Die übrigen Mitglieder der Zentralleitung wurden von den Delegierten für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

Die grösste Veränderung wird am 1. September 2019 stattfinden. Hansjörg Steiner wird das Amt des Zentralprä-

sidenten nach 20 Jahren Amtszeit von Hans Rupli übernehmen.

Am Zentralsitz konnte der Bereich Bildung mit der Sachbearbeiterin Karin Maeder (seit 1. Juli 2015) sowie den Projektleitern Oliver Wetzler (seit 1. Oktober 2016), Thomas Traud (seit 1. August 2017) und Julian Brunner (seit 1. August 2017) erweitert werden. Julian Brunner unterstützt sowohl das Team Bildung, als auch den Bereich Technik und Betriebswirtschaft.

Seit dem 1. September 2018 ist Daniela Grecuccio die neue Assistentin der Direktion sowie des Präsidenten und gleichzeitig auch verantwortlich für den Bereich Zentrale Dienste, in welchem seit dem 7. Dezember 2015 auch Rosanna Audia, Verantwortliche Empfang/Mitgliederwesen, angestellt ist.

Seit dem 23. April 2019 führt Martin Meier den Bereich Marketing und Kommunikation und wird von Laura Eldoy, Sachbearbeiterin Marketing und Kommunikation, unterstützt.

Ivana Furnari schloss ihre kaufmännische Lehre im Juni 2019 erfolgreich ab und unterstützt das Team der Berufsförderung und des Zentralsitzes für eine befristete Zeit als Sachbearbeiterin.

Nebst dem bisherigen Geschäftsleutungsmitglied Gabriela Schlumpf (Direktorin) wurden am 1. April 2019 Peter Elsasser (Bereichsleiter Bildung), Bianca Neuber (Bereichsleiterin Recht und Soziales), Marcel Thomi (Bereichsleiter Technik und

Betriebswirtschaft) sowie Jeannine Vogt (Leiterin Finanzen) in die Geschäftsleitung gewählt.

Im Verlag Pro Holzbau Schweiz GmbH wurden verschiedene bis anhin extern vergebene Dienstleistungen in den Verlag integriert. Seit Januar 2016 ergänzen Sandra Deppner als Redaktorin, Martina Brönimann als Grafikerin (seit Oktober 2016) und Ramona Ronner (seit März 2019) das Team.

Daniel Küng leitet die Branchenlösung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Holzbau Vital, seit dem 15. Januar 2018 als Geschäftsstellenleiter zusammen mit dem Sachbearbeiter Philipp Bürgi (seit 1. Juli 2015).

ISO-Zertifizierung Zentralsitz Holzbau Schweiz

Im April 2018 wurde Holzbau Schweiz nach der neuen ISO-Norm 9001:2015 vollständig rezertifiziert. Im Rahmen der dadurch verlangten – teilweise grösseren – Neuerungen wurden sämtliche Prozessabläufe von Holzbau Schweiz systematisch hinterfragt, optimiert und angepasst. Durch die Verbesserungen kann der Kundennutzen noch besser gewährleistet werden.

Berufsbildungsfonds Holzbau

Der allgemeinverbindlich erklärte Berufsbildungsfond Holzbau (BBF Holzbau) ist und bleibt eine wichtige Stütze für die Mitfinanzierung von zahlreichen Bildungsprojekten. Namentlich gewährleistet er die Finanzierung der Qualifikationsver-

fahren (QV) Holzbearbeiter EBA und Zimmermann EFZ, die Durchführung der Holzbau-Vorarbeiter-, Holzbau-Polier- und Holzbau-Meister-Prüfung. Die Reform der höheren Berufsbildung (HBB) wäre ohne den Fonds nicht realisierbar gewesen. Der Fonds unterstützt auch das Team der internationalen Berufswettbewerbe (Schweizer-, Europa- und Weltmeisterschaft) und die SwissSkills 2018 in Bern.

Mandat zur Führung der Geschäftsstelle Berufsförderung Holzbau

Der Vorstand der Berufsförderung Holzbau hat 2018 entschieden, dass Holzbau Schweiz das Mandat zur Führung der Geschäftsstelle der Berufsförderung per 1. Januar 2019 von der consimo (Ausgleichskasse Schweizerischer Baumeisterverband) übernehmen soll. Die Geschäftsstelle der Berufsförderung ist seit Anfang Januar 2019 mit dem neuen Geschäftsstellenleiter Stefan Hollenstein und der Sachbearbeiterin Jeannine Bretscher besetzt. Mit der Anstellung der neuen Mitarbeitenden am Zentralsitz von Holzbau Schweiz können Ressourcen genutzt und die Zusammenarbeit zwischen der Berufsförderung und Holzbau Schweiz optimiert werden.

Recht und Soziales

Der Rechtsdienst setzte sich für die Bedürfnisse der Holzbauunternehmen ein. Einerseits wurden Rechtsberatungen sowie Merkblätter als Hilfestellungen in rechtlichen Belangen angeboten. Andererseits entwickelte Holzbau Schweiz den Gesamtarbeitsvertrag Holzbau in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern weiter.

Rechtsdienst
Der Rechtsdienst bearbeitete in der Legislaturperiode zahlreiche Anfragen. Es wurden sodann diverse Merkblätter erarbeitet. Diese sind auf der Homepage von Holzbau Schweiz im Mitgliederbereich abrufbar. Ausserdem wurden verschiedene Artikel im «Wir HOLZBAUER» zu rechtlichen Themen veröffentlicht. Zudem optimierte der Rechtsdienst die Branchenlösung der Rechtsschutzversicherung. Neu umfasst diese auch die aussergerichtliche Vertretung durch die Rechtsschutzversicherung. Die Mitgliedbetriebe von Holzbau Schweiz können diese neue Lösung abschliessen.

GAV Holzbau
In der Legislaturperiode fanden ein weiteres Mal Vollverhandlungen statt. Der GAV Holzbau wurde mittels einer Teilrevision weiterentwickelt und optimiert, um auch weiterhin einen Beitrag zu einer partnerschaftlichen Unternehmensführung und zu nachhaltigem Unternehmenserfolg zu leisten. Im Vergleich zur letzten Legislaturperiode handelte es sich um kleinere Änderungen. Der revidierte GAV Holzbau wurde per 1. Januar 2018 allgemeinverbindlich erklärt.

Gleichzeitig wurde eine Mindestlohn-erhöhung allgemein verbindlich. Ausserdem bot Holzbau Schweiz in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Paritätischen Berufskommission Holzbau (SPBH) Schulungen zum GAV Holzbau und zum Arbeitsrecht in Form von Grund- und Aufbaukursen an. Die Kurse wurden rege besucht.

Generationenmanagement
Die Anstrengungen zur Reduktion der Arbeitsunfälle in der Branche sowie zur Reduktion von zu hohen Arbeitsbelastungen und gesundheitlichen Risiken wurden weiterhin intensiviert. Dies konnte insbesondere über die Branchenlösung Holzbau Vital in Zusammenarbeit mit Helsana und Suva gewährleistet werden. Es wurden diverse Kurse im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsmanagements erarbeitet und angeboten.

Sozialpartnerschaft
Im Vorstand der SPBH gab es in der Legislaturperiode sowohl auf der Arbeitnehmer- als auch der Arbeitgeberseite diverse Wechsel. Zudem haben die Behörden weitere Auflagen rund um den GAV-Vollzug gemacht. Eine konstruktive und partnerschaftliche Beziehung unter den Sozialpart-

nern ist weiterhin der Garant für einen erfolgreichen GAV.

Stellungnahmen und Vernehmlassungen im gesetzlichen Bereich
Als Interessenvertretung der Holzbaubetriebe bezog Holzbau Schweiz über diverse Stellungnahmen sowie Vernehmlassungen in unterschiedlichen Angelegenheiten deutlich Position für die Branche.

Fachgruppe Unternehmerfrauen
Die Fachgruppe führte verschiedene Frühlingsanlässe durch und bot diverse Weiterbildungsangebote an. Die Fachgruppe beschloss in der vergangenen Legislatur eine Neuausrichtung zu Unternehmer- und Kaderfrauen. Der Vorstand setzt diese engagiert um.

Technik und Betriebswirtschaft

Der Fachbereich Technik und Betriebswirtschaft setzt sich für verbesserte Marktbedingungen im Holzbau ein. Dies mit dem Ziel, die Akzeptanz der Holzbauweise zu steigern, die Nachhaltigkeit aufzuzeigen und technische Innovationen zu unterstützen.

Taschenbuch Holzbau
Gemeinsam erstellten die Branchenverbände Holzbau Schweiz und Baukader Schweiz das Taschenbuch Holzbau als Nachschlagewerk für den Holzbauer und Planer. Das Taschenbuch Holzbau lehnt sich in Aufbau und Inhalt an das erfolgreiche Taschenbuch für Bauführer und Poliere im Hoch-, Tief- und Verkehrswegebau an. Die holzbauspezifischen Inhalte basieren im Wesentlichen auf Publikationen der Lignum, wie der Schriftenreihe Lignatec und den Holzbautabellen HBT1. Anhand der Qualitätskriterien wird beschrieben, welche Anforderungen der Baustoff Holz und die Holzwerkstoffe erfüllen müssen. Das Taschenbuch bietet auf den Holzbau zugeschnittene Hilfestellung in den Themenbereichen Fassaden, Terrassen, Verbindungsmittel, Ausmass, Regiearbeiten, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Kommissionen
Die Kommissionen Technik und Betriebswirtschaft wurden in die eigenständige Kommission Technik und die Kommission Betriebswirtschaft aufgeteilt. Mit der Aufteilung werden die Kräfte gebündelt und Kompetenzen gestärkt.

Markt-Info Holzbau
Die quartalsweisen, elektronischen Befragungen der Mitgliedsbetriebe zu unternehmerischen Kennzahlen wie Arbeitsvorrat, Kosten, Umsatz und Mitarbeiterbestand ermöglichen die Ableitung wichtiger konjunktureller Entwicklungen.

Kurswesen
Der Fachkräftemangel in Planungsbüros von Holzbauunternehmen und Ingenieurbüros ist gross, besonders in den Bereichen Projektbearbeitung, Arbeitsvorbereitung und CAD (Holzbaukonstrukteur). Das Angebot «Modulare Kurse Holzbau» vermittelt Quer- und Umsteigern das entsprechende Fachwissen zum Einstieg.

Leistungspartner Markt
Die Fachgruppe Leistungspartner Markt bietet mit der neu lancierten Veranstaltungsreihe «Holzbau Träff» ein Gefäss zur Vermittlung vielfältiger Themen und zum geselligen Austausch zwischen den Holzbaubetrieben und den Leistungspartnern.

Marketing und Kommunikation

Tue Gutes und sprich darüber - auch in der vergangenen Legislaturperiode setzte sich Holzbau Schweiz für die Stärkung der Branche und einen einheitlichen und prägnanten Marktauftritt ein. Die neu eingeführten Kommunikationsmittel ergänzen den Dialog mit den Zielgruppen.

Neuer Berufsfilm Zimmermann
Mit dem neuen Kurzfilm will Holzbau Schweiz Jugendliche für die Berufe im Holzbau begeistern. Das dreiminütige Video stellt die Anforderungen und Besonderheiten im Holzbau vor und wurde sowohl von den Betrieben wie auch an Berufsmessen rege eingesetzt.

Berufsmarketingkampagne «Zimmermann on Tour»
Zwei weitere Berufsabsolventen, Loris Niedermann und Patrick Ambühl, reisten als Botschafter der Holzbauer durch die Schweiz. Sie besuchten als «Zimmermann on Tour» Berufswahlmessen und Oberstufenklassen, um neue Lernende anzuwerben. Jede Woche arbeiteten sie in einem anderen Betrieb mit und berichteten über Social Media über ihre vielseitigen Erlebnisse und Erfahrungen. Das Projekt kam bei interessierten Jugendlichen, deren Eltern und auch in den Schulen wiederum sehr gut an.

Neue Kommunikationsmassnahmen
Der Unternehmerbrief und der Newsletter sind zwei neue Kommunikationsmassnahmen, welche in der vergangenen Legislaturperiode eingeführt wurden. Holzbau Schweiz kann die Mitglieder mit den beiden neugeschaffenen Medien schneller und direkter informieren. Die analoge

und digitale Form versucht den unterschiedlichen Bedürfnissen der Zielgruppen zu entsprechen.

Messe Holz und Swissbau
Die Messe Holz 2016 begeisterte die Besucher einmal mehr. Mitten auf dem Stand von Holzbau Schweiz fand die Europameisterschaft der Zimmerleute statt, welche live mitverfolgt werden konnte. Ein Highlight war zudem der Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde, mit dem weltgrössten simultanen Zimmermannsklatsch. Die Swissbau ist ein alljährlicher Ort der Begegnung in der Branche. 2018 sorgten die Statuen der Aktion Woodvetia für Aufsehen. Daneben profitierten die Besucher von spannenden Vorträgen über die Holzbauwelt.

Website
Die Internetplattform holzbau-schweiz.ch wurde weiterentwickelt. Um den einheitlichen Auftritt der Branche zu stärken, erhielten die Sektionen die Möglichkeit, ihre eigene Internetseite innerhalb der Website von Holzbau Schweiz zu gestalten. Bereits zehn Sektionen machten von dem Angebot Gebrauch. 2016 wurde zudem ein Webshop auf der Seite integriert, in welchem Mitglieder verschiedene Promotions- und Mietartikel bestellen können.

Impulstag und Generalversammlung
Auch in der vergangenen Legislaturperiode konnten viele unterschiedliche und spannende Referenten gewonnen werden. Die vielseitigen Veranstaltungen wurden von den Mitgliedern zahlreich besucht. Neben den Referaten diente der Austausch unter den Teilnehmenden der besseren Vernetzung der Branche.

Medienarbeit und Kommunikationsbeziehungen
Verschiedene Kontakte mit anderen Verbänden und Institutionen, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene, wurden intensiviert, wovon die Mitglieder von Holzbau Schweiz in verschiedener Hinsicht profitieren.



Loris Niedermann, Zimmermann on Tour 2015

Bildung

Weitsichtig und vorausschauend geben die Delegierten und die Zentraleitung von Holzbau Schweiz die Stossrichtung vor, und der Bereich Bildung setzt diese zeitnah und plangemäss um. Lebenslanges Lernen, die Weiterentwicklung der Lerninhalte und die Digitalisierung der Lernangebote standen weit oben auf der Agenda.

Holzbearbeiter EBA
Bei der zweijährigen Grundbildung mit eidg. Berufsattest wurde die Fünffahresprüfung erfolgreich abgeschlossen. Mehrheitlich stimmten die vermittelten Inhalte immer noch mit der Praxis überein. Es waren nur minimale Anpassungen nötig, welche ohne Revision implementiert werden konnten.

Vierjährige Lehre zum Zimmermann EFZ
Nach der erfolgreichen Umsetzung der Reform bestand die Herausforderung darin, die neuen Vorgaben gemäss Bildungsverordnung und Bildungsplan zu verankern und umzusetzen. Dies führte für den ersten Klassenzug mit einer vierjährigen Ausbildung 2018 zu einem erstmals schweizweit durchgeführten Qualifikationsverfahren (QV) in allen drei Landessprachen.

Digitale Lehrmittel in der Grundbildung
Mit dem Wechsel von der drei- zur vierjährigen Lehre zum Zimmermann/Zimmerin EFZ wurden auch die gedruckten Lehrmittel auf den neusten Stand gebracht. Diese stehen den Schülern auch als PDF zur Verfügung. Auf dem Weg zur Digitalisierung des Lernangebots war dies jedoch nur der erste Schritt. 2018

konnten alle Lehrmittel (EBA und EFZ) auf Deutsch, Französisch und Italienisch als E-Books zur Verfügung gestellt werden. Die E-Books werden als Ergänzung zu den gedruckten Lehrmitteln angeboten.

Die Reform der höheren Berufsbildung (HBB)
Die Reform stellte für Holzbau Schweiz und die Fédération Romande des Entreprises de Charpenterie, d'Ébénisterie et de Menuiserie (FRECEM) eine organisatorische und planerische Herausforderung dar. Es galt die HFP (höhere Fachprüfung) für die Holzbau-Meister und die BP (Berufsprüfung) für die Holzbau-Poliere anzupassen und für die Holzbau-Vorarbeiter von einer Verbandsprüfung auf das Niveau einer Berufsprüfung anzuheben. Ebenfalls sollten die drei Kaderstufen in den nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) integriert werden.

Der offizielle Projektstart erfolgte im November 2017 mit der Kick-off-Sitzung beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Danach fand eine erste Auslegeordnung statt, bei welcher die Teilnehmenden feststellten, dass alle drei Ausbildungen mehrheitlich noch den Erwartungen entsprachen und kein dringender Handlungsbedarf

bezüglich der vermittelten Inhalte bestand. An einer nationalen Grossgruppenkonferenz im Frühling 2018 wurden die neuen Bildungsinhalte und Anforderungen an die drei Kaderstellen definiert. In fünf weiteren Workshops entwickelten die Teilnehmenden in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) die Qualifikationsprofile. Anschliessend wurden die Prüfungsordnungen und Wegleitungen konzipiert.

Mittels einer internen Vernehmlassung wurden die neuen Dokumente Anfangs 2019 geprüft. In einem weiteren Schritt erfolgten die Übersetzungen und die nationale Vernehmlassung. Anschliessend entwickelte Holzbau Schweiz in Zusammenarbeit mit den Schulanbietern die Schullehrpläne und erstellte ein Lernmedienkonzept. Parallel dazu begannen die drei Prüfungskommissionen mit der inhaltlichen Gestaltung der neuen Prüfungen. Gemäss Zeitplan können ab 2021 erstmals die drei neuen Prüfungen mit eidgenössischem Abschluss durchgeführt werden.

Die Neuausrichtung der höheren Berufsbildung (HBB) und des Karrieremodells von Holzbau Schweiz führte zu Angeboten – mit dem Ziel, das lebenslange Lernen zu fördern. Die Kurse und Seminare werden zukünftig in modularer Form angeboten und können ergänzend zu den Lehrgängen der höheren Berufsbildung (HBB) besucht werden.



Leitbild Holzbau Schweiz

Holzbau Schweiz ist das führende Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für die Schweizer Holzbau-Unternehmen.

Wir optimieren die Marktzutrittsbedingungen für unsere Mitgliedfirmen.

Wir nehmen politischen Einfluss durch gezieltes Handeln in Netzwerken und Gremien.

Wir fördern die Wettbewerbsfähigkeit unserer Mitglieder durch Dienstleistungen in den Bereichen Unternehmensführung, Technik, Normen und Verfahren.

Wir gestalten ein zukunftsgerichtetes Bildungssystem und einen attraktiven Karriereplan für die Holzbaubranche.

Wir bekennen uns zu einer zeitgemässen Sozialpartnerschaft, welche die Interessen aller berücksichtigt und deren Zusammenarbeit professionell gestaltet wird.

Wir pflegen eine offene, partnerschaftliche und dienstleistungsorientierte Verbandskultur gegenüber unseren Mitgliedern, Partnern und Mitarbeitenden.

Wir halten uns an die gesetzlichen und normativen Anforderungen und bekennen uns zu einer kontinuierlichen Entwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen.

Wir handeln nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit – wirtschaftlich, sozial und umweltschonend.



Branchenleitbild

Als Holzbauer sind wir führend im innovativen, ästhetischen, wirtschaftlichen und nachhaltigen Bauen.

Wir setzen uns dafür ein, dass in Zukunft vermehrt mit Holz gebaut wird.

Wir engagieren uns aktiv für eine starke Branche.

Wir bieten kundenorientierte, qualitativ hochstehende und innovative Dienst- und Bauleistungen.

Wir optimieren den gesamten Lebenszyklus von Holzbauten in Planung, Bau, Betrieb und Rückbau.

Wir fördern klima-, energie- und ressourceneffiziente Bausysteme.

Wir erhöhen den Nutzen für unsere Kunden durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern.

Wir fördern regionale Prozessketten und die Verwendung einheimischer Ressourcen.

Wir handeln wirtschaftlich und qualitätsbewusst. Dies erlaubt uns auch in Zukunft, sinnvolle Investitionen zu tätigen.

Wir investieren in neue Technologien, Methoden und Bausysteme.

Wir fördern und befähigen unsere Mitarbeitenden, damit sie den aktuellen und zukünftigen Marktanforderungen gerecht werden.

Wir bieten attraktive Arbeits- und Ausbildungsplätze, Arbeitsbedingungen und Berufsperspektiven.

Pro Holzbau Schweiz GmbH

Das Sprachrohr der Schweizer Holzbaubranche hat sich in den ersten sechs Jahren seines Bestehens bestens in der Branche etabliert. Die beiden Fachmagazine «Wir HOLZBAUER» und «FIRST» verbinden die Innen- und die Aussenwahrnehmung des Holzbaus und zeigen sowohl die herausragenden Gebäude aus Holz als auch die Macher, die dahinterstehen.

Die Magazine haben sich mit grossem Erfolg als Marktführer in der Holzbaubranche etabliert. Sowohl die Abonnenten als auch die Werbepartner setzen auf die Magazine von Holzbau Schweiz. Das Fach- und Verbandsmagazin «Wir HOLZBAUER» stellt die Branche in den Fokus: mit innovativen Projekten, spannenden Anlässen, neuen Technologien und Produkten. Vor allem aber stehen die Menschen aus der Holzbaubranche im Mittelpunkt des Magazins – und nebst den Menschen auch die Arbeit, die sie leisten. Mit dem Fachmagazin «FIRST» wird der Holzbau auch ausserhalb der Branche am Markt positioniert: bei Architekten, Ingenieuren, Planern und Bauherren. Das Magazin ist eine Kommunikationsplattform, die mit wegweisenden Projekten deutlich macht, dass die Schweizer Holzbaubranche fachlich bestens befähigt ist, die Herausforderungen des Baemarktes anzunehmen.

Anzahl Ausgaben erhöht

Zu Beginn der Verlagstätigkeit lag die Anzahl bei zehn Ausgaben im Jahr. Um aktueller über die verschiedenen Themen und Anlässe der Branche

berichten zu können und auch das Interesse aus dem Inserentenmarkt zu bedienen, wurde die Anzahl der jährlichen Ausgaben 2016 auf zwölf erhöht (8 x «Wir HOLZBAUER», 4 x «FIRST»). Im Frühjahr 2019 erschien zusätzlich erstmals die Ausgabe «HolzbauerSpezial», die sich dem Schwerpunktthema «Bauen mit System» widmete.

Finanziell auf Kurs

Herausgeber der Publikationen ist die 2013 von Holzbau Schweiz gegründete Pro Holzbau Schweiz GmbH. Bereits ab dem dritten Jahr war der Verlag auch finanziell auf Kurs. Diese positive Entwicklung beruht nicht zuletzt auf einer konsequent verfolgten Inhouse-Strategie. Damit einher ging eine personelle Aufstockung. Nachdem seit 2016 zunächst die redaktionellen und seit 2017 auch die grafischen Leistungen vollumfänglich vom Verlagsteam selbst erbracht werden, erfolgte 2019 das Insourcing des Abonnentenmarketings. In einem nächsten Schritt wird auch das Anzeigenmarketing inhouse umgesetzt.

Digitale Kanäle

Für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung stehen für den Verlag neben den finanziellen Zielen und der Weiterentwicklung der Printprodukte auch die digitalen Kanäle im Fokus. Bereits seit 2013 sind alle Ausgaben von «Wir HOLZBAUER» und «FIRST» online und als E-Paper zu finden. Ebenfalls als E-Paper steht das «HolzbauerSpezial» zur Verfügung. Ergänzend dazu bieten der Blog «Späne» sowie die Social-Media-Kanäle des Blogs auf Facebook und Instagram weitere Plattformen, mit denen Nachrichten aus der Holzbaubranche viral gehen können.

www.wirholzbauer.ch
www.magazin-first.ch
www.spaene.ch

Holzbau Vital

Gesunde Unternehmen brauchen gesunde Mitarbeitende! Diesem Slogan hat sich Holzbau Vital verpflichtet. Holzbau Vital unterstützt die Schweizer Holzbauunternehmen mit Beratungen, Ausbildungen, Hilfsmitteln und Lösungen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und auch im beruflichen Gesundheitsmanagement (BGM).

Bewilligung der Branchenlösung

Branchenlösungen erlangen ihre Gültigkeit durch eine erfolgreiche Prüfung der Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS). Im November 2017 wurde die Geschäftsstelle Holzbau Vital durch die EKAS erneut überprüft und erlangte mit dem Vermerk «erfolgreich eingeführt und wirksam angewendet» eine weitere Gültigkeit bis Dezember 2022.

Plattform Bildungskalender

Mit der Anwendung des Bildungskalenders von Holzbau Schweiz (holzbau-schweiz.ch/bildungskalender) konnte der administrative Aufwand für die Rückforderungsanträge stark reduziert werden. Seit Anfang 2018 werden über 90 % der Gesuche elektronisch eingereicht und bis zur Auszahlung weiterverarbeitet.

Entwicklung der an Holzbau Vital angeschlossenen Betriebe

Knapp die Hälfte aller Holzbaubetriebe traten der Branchenlösung Holzbau Vital bei. Die beigetretenen Betriebe beschäftigen über zwei Drittel aller im Holzbau angestellten Mitarbeitenden. Die rückläufigen

Unfallzahlen der letzten Jahre bestätigen die Wirksamkeit der Umsetzung der Branchenlösung in den Betrieben.

Leitfaden Umsetzung Bauarbeitenverordnung im Holzbau

Holzbau Vital entwickelte in einer Arbeitsgruppe aus Unternehmern, Sicherheitsbeauftragten (SIBE) und Fachspezialisten Lösungsansätze zur Umsetzung der Bauarbeitenverordnung. In einem Leitfaden wurden die Ergebnisse zusammengefasst und den Betrieben zur Verfügung gestellt. Das Werk wird ständig weiterentwickelt. Somit können neue Themen laufend einfließen.

Aus- und Weiterbildung

Aufgrund der steigenden Mitgliederzahlen wurden zusätzliche SIBE aus- und weitergebildet. Jeweils im Frühling und Herbst bietet Holzbau Vital Grund- und Weiterbildungskurse für SIBE an unterschiedlichen Standorten in der gesamten Deutschschweiz und im Tessin an. Die jährliche Teilnehmerzahl konnte bis Ende 2018 auf 280 Ausbildungen pro Jahr gesteigert werden. Somit können neue Themen laufend einfließen.

Berufsförderung Holzbau Schweiz

Die Förderung des Bildungswesens im Holzbau ist die Aufgabe des eigenständigen Vereins Berufsförderung Holzbau Schweiz. Unterstützt werden branchenspezifische Projekte, die den Unterhalt des Bildungssystems sicherstellen.

Durch den eigenständigen Verein Berufsförderung Holzbau Schweiz leisten die Mitglieder von Holzbau Schweiz einen aktiven Beitrag zur Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Die finanzielle Unterstützung für Grund-, Weiter- und Kaderbildung sowie diverse andere Ausbildungen und Kurse tragen zur Sicherung eines attraktiven Bildungs- und Karriereangebots in der Holzbaubranche bei. Bildung steigert den Marktwert der Mitarbeitenden. Davon profitieren die Mitglieder von Holzbau Schweiz. Denn auf dem neusten Stand ausgebildete Mitarbeitende haben ein besseres Verständnis, anstehende Projekte sach- und fachgemäss und in höchster Professionalität umzusetzen. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ist und bleibt ein wichtiger Faktor im Konkurrenzkampf zwischen den Anbietern, aber auch für die Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen der Branche.

Einen weiteren Schritt in die Zukunft realisierte Holzbau Schweiz mit der Übernahme des Mandates zur Führung der Geschäftsstelle der Berufsförderung Holzbau Schweiz per 1. Januar 2019. Durch diese Veränderung und den neuen Sitz der Geschäftsstelle am Zentralsitz sind die Kommunikationswege einfacher und

direkter und die Abläufe effizienter geworden. Davon profitieren nebst den Mitgliedern auch die Berufsförderung und Holzbau Schweiz.

Die steigenden Anforderungen an die Unternehmen durch die technischen Möglichkeiten und die Digitalisierung verlangen nach zusätzlichen Kompetenzen der Mitarbeitenden. Die an die Berufsförderung Holzbau Schweiz gerichteten Gesuche steigen stetig, was in Zukunft zu Veränderungen in der Gesuchsbearbeitung führen wird. Die Gesuche sind von 7 776 im Jahr 2014 auf 11 985 im Jahr 2018 angestiegen. Dies beweist die rege Nutzung der finanziellen Unterstützung der Kurse sowie die Bereitschaft der Betriebe, Ihre Mitarbeitenden auszubilden.





Holzbau Schweiz

Zentralsitz
Schaffhauserstrasse 315
8050 Zürich

Telefon +41 44 253 63 93

info@holzbau-schweiz.ch
www.holzbau-schweiz.ch